

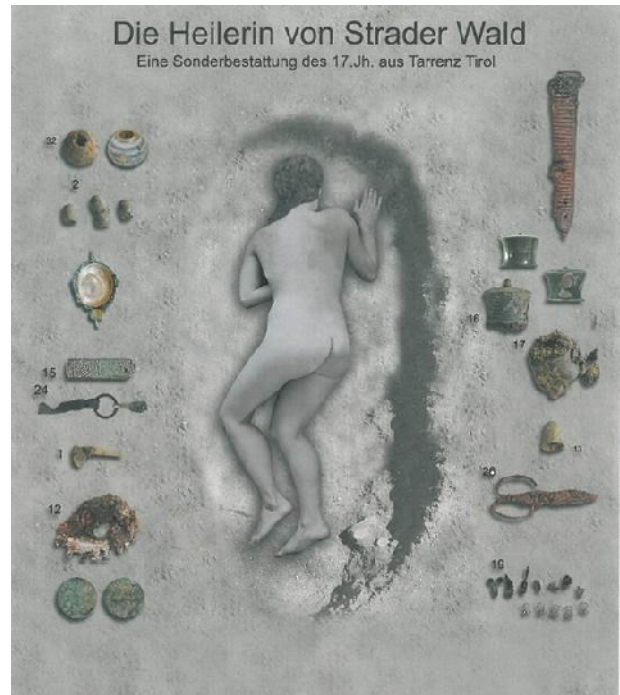
Einladung zum Vortrag

Die Heilerin von Strad

Ein Skelettfund aus der Zeit
des Dreißigjährigen Krieges
(1618-1648)

Univ.-Prof. Dr. Harald Stadler
Institut für Archäologien
Universität Innsbruck

Dienstag, 18. November 2014, 19.30 Uhr
Museum Stadtarchäologie Hall in Tirol,
Burg Hasegg 6 (Eingang im Burghof)



In einem Waldstück bei Strad (Ortsteil von Tarrenz) entdeckte Jochen Reheis 2008 eine weibliche, etwa 40-jährige Körperbestattung aus der Zeit der großen Glaubenskriege (1618-1648). Die anschließende archäologische Untersuchung wurde von Mitarbeitern des Fachbereiches Mittelalter- und Neuzeitarchäologie des Institutes für Archäologien durchgeführt. Dass diese Frau mitsamt ihren Habseligkeiten und noch dazu in Bauchlage beerdigt wurde, gab dem Forschungsteams rund um Harald Stadler Rätsel auf.

Inzwischen liegen die Ergebnisse des interdisziplinären Forschungsprojektes vor. Im Areal der Knappenwelt, Gurgltal wurde ein Museum errichtet, das diese besondere Frau und ihre Lebensumstände auf spannende Weise vorstellt.

Univ.-Prof. Dr. Harald Stadler wurde 1959 in Lienz geboren, studierte in Innsbruck Ur- und Frühgeschichte, Klassische Archäologie und Geschichte des Mittelalters. Er promovierte 1985 und habilitiert sich 2000. Als Dozent und später als Professor lehrte er im Fachbereich "Ur- u. Frühgeschichte sowie Mittelalter- und Neuzeitarchäologie". Seit 2013 ist er Vorstand des Instituts für Archäologien. Harald Stadler initiierte zahlreiche Forschungsprojekte und setzte neue Schwerpunkte in der Ur- und Frühgeschichte des inneralpinen Raumes und in der Mittelalterarchäologie. Er war der erste Archäologe der Universität Innsbruck, der den archäologischen Blick auf die beiden großen Kriege des 20. Jahrhunderts lenkte und die Gletscherarchäologie als Sonderfachbereich etablierte.

Der Vortrag ist eine Veranstaltung des Zonta Clubs Innsbruck-Tyrol, zu der auch die Vereinsmitglieder der Stadtarchäologie Hall in Tirol herzlich willkommen sind.